

9.	04/0419	<b>Strategische Ziele der Stadt Sankt Augustin</b>	<b>FB 6/30, FB 3</b>
----	---------	--	--------------------------

Herr Seigfried erläuterte die Sitzungsvorlage anhand einer Powerpoint-Darstellung und beantwortete anschließend Fragen seitens der Ausschussmitglieder. Er erklärte, dass insbesondere zur Information der zahlreichen neuen Ausschussmitglieder, die den bisherigen Prozess in der zurückliegenden Legislaturperiode nicht hätten mitverfolgen können, dieser TOP in der ersten Sitzung des Ausschusses beraten werde. In den kommenden Sitzungen des Kulturausschusses werde das Thema erneut auf die Tagesordnung genommen, dann mit einem Zwischenbericht, der eine Bestandsaufnahme zum Inhalt hat, und in einer abschließenden Sitzung solle eine Überprüfung der formulierten Ziele erfolgen.

Von Herrn Knülle wurde die Sorge geäußert, dass die problematische Haushaltslage der Stadt Sankt Augustin insbesondere auch für den Bereich Kultur und Sport gravierende Auswirkungen haben könnte, wodurch das vorgestellte Konzept der strategischen Ziele in Frage gestellt würde. Herr Seigfried machte deutlich, dass die Verwaltung selbstverständlich den finanziellen Erfordernissen in der Umsetzung der strategischen Ziele Rechnung tragen müsse, jedoch von den formulierten Rahmenzielen nicht abrücken werde. Als Beispiel nannte er den Erhalt der städtischen Bäder mit der Maßgabe, dass erhebliche Einsparungen bei den Unterhaltungskosten realisiert werden müssten.

Seitens der CDU-Fraktion wurde die Bedeutung der Bestandssicherung der Musikschule und Stadtbücherei als städtische Einrichtungen unterstrichen. Neben der unbestrittenen Leistungsfähigkeit dieser Einrichtungen sei der Erfolg der Einsparbemühungen in diesen Bereichen in den vergangenen Jahren bemerkenswert. Trotz der erheblichen Einsparungen sei es gelungen, den Standard dieser beiden Einrichtungen zu halten. Diese Feststellung wurde auch seitens der SPD-Fraktion durch Herrn Knülle hervorgehoben. Er sprach sich dafür aus, dass bei künftigen Einsparvorgaben für den städtischen Haushalt die bereits erbrachten Einsparungen im Bereich Kultur und Sport angemessen berücksichtigt werden.

Herr Dax-Romswinkel sprach sich nachdrücklich für den Erhalt der städtischen Bäder aus und erläuterte die Bedeutung insbesondere für das Schulschwimmen. Die Folgen des reduzierten Schwimmunterrichts an den Schulen seien bereits jetzt durch einen eklatanten Rückgang an jugendlichen Schwimmern deutlich spürbar.

Ohne Abstimmung und Beschlussfassung nahm der Ausschuss die Sitzungsvorlage zur Kenntnis.

